

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum

Dienstag, den 21. März 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 R 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 R 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 R 70 S.

**Bestellungen auf das
„Calwer Wochenblatt“**
werden für das nächste Quartal von sämtlichen Postämtern, Post-
expeditionen und Postboten angenommen und ladet hiezu freunds-
chaftlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etats-
jahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.

Sämtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde
auf das Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883 aufgefordert, indem
zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate
alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten
Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung
desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etats-
jahr 1. April 1881 bis 31. März 1882 einen Hund versteuert hat und den-
selben in der Zeit vom 1./15. April 1882 nicht abmeldet, hat die Steuer
von demselben für das Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883 fort-
zuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1882 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1882 haben daher nur diejenigen Steuer-
pflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuer-
pflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt
und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuer-
pflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert
haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund
nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat
hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue
Etatjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben
schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu ge-
schehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden
die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für
jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflich-
tig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den
4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch be-
sah, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der
Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu
entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom
1./15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quar-
tale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1882 Besitzer
steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bis-
her versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hiervon binnen 14 Tagen Anzeige
zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der
gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 17. März 1882.

R. Oberamt Calw.

R. Kameralämter.

Hirsau, Altenstätt, Neuthin.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vor-
stehende Aufforderung an die Hundebesitzer ungefälscht auf ortsübliche Weise
bekannt zu machen, und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der
Hunde zu besorgen.

Den 17. März 1882.

R. Oberamt.

Flayland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Strasburg, 16. März. Der landwirtschaftliche Bezirksverein
von Unterelsaß nahm den vom Ministerium zur Begutachtung vorgelegten
Tabakmonopolentwurf mit allen gegen 2 Stimmen an. Gegen-
über den Behauptungen norddeutscher Blätter, selbst unter den Freunden
des Monopols habe die Audeutung des Direktors der Strasburger Manu-
faktur im Volkswirtschaftsrathe, daß der Durchschnittslohn der Tabakar-
beiter von 528 M jährlich völlig hinreichend sei, wenn man weibliche Ar-
beiter heranziehe, Sensation gemacht, konstatiert die „Elb-Lothringische
Zeitung“, die Erklärung habe gelautes: der Durchschnittslohn von 577 M
jährlich sei völlig hinreichend, wenn man weibliche und jugendliche Arbeiter
mitbeschäftige, wie dies bei der Durchschnittsberechnung der Löhne in Aus-
sicht genommen und ferner berücksichtigt sei, daß es sich bei den Durch-
schnittsberechnungen nicht bloß um die Löhne in größeren Städten, sondern
auch in kleineren Orten handle.

Berlin, 19. März. Nach den jetzigen Dispositionen soll der Reichs-
tag unmittelbar nach Ostern zusammentreten. Das preussische Abgeordneten-
haus wird sich stillschweigend bis zur dritten Woche des April vertagen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. März. Der Gendarmenposten in der Jozak-Karaula mel-
det unter dem 14.: Bei Cainica wurden wir von mehr als 100 Auf-
ständischen angegriffen und nach tapferer Gegenwehr zum Aufgeben der Ka-
raula gezwungen. Die übrige Mannschaft des Postens rückte in Cainica ein.
Eine von Joca nach Cainica am 15. abgerückte Truppenkolonne fand Jozak-
Karaula verlassen und zerstört, wobei aus Mißverständnis die Truppen mit
einer türkischen Patrouille einige Schüsse wechselten. Ein türkischer
Soldat wurde leicht verwundet. Das Truppenkommando drückte Suleimann
Pascha das Bedauern über den Vorfall aus. — Eine Deputation der Cri-
voscianer, welche bei dem Fürsten von Montenegro um Aufnahme
bat, wurde vom Fürsten streng empfangen. Er könne die Gastfreundschaft
nicht verweigern, werde aber strenge Beaufsichtigung anordnen.

Frankreich.

Paris, 19. März. Die Bedenken hinsichtlich der Gesegent-
würfe des Finanzministers Léon Say haben merklich nachgelassen.
In parlamentarischen Kreisen beginnt man zuzugestehen, daß die Budgetfrage
und die Frage der Konventionen mit den Eisenbahngesellschaften verschiedene
Dinge sind. Die öffentliche Meinung erkennt die Vortheile der Konventionen
an, welche die Preise für die Beförderung von Personen und Waaren mit
Schnellzügen um die Hälfte herabsetzen sollen. Alles berechtigt, wie die
„Agence Havas“ meldet, zu der Hoffnung, daß die Majorität der Budget-
kommission sich zu Gunsten der Gesegentwürfe Léon Say's aussprechen werde.

Italien.

— Garibaldi hat aus Neapel folgenden Brief unter'm 9. d. M. an Léon
Taril, den Herausgeber des „Antiklerikal“ gerichtet: „Mein theuerster Taril!
Es ist zu Ende. Eure Passenrepublik wird keinen mehr hintergehen. Die
Liebe und Verehrung, welche wir für sie gehegt haben, hat sich in Verachtung
verwandelt. Euer unheimlicher Krieg ist schimpflich. Wenn die italienische
Regierung elend genug wäre, die vollzogene Thatfache anzuerkennen, so wäre
sie höchst verachtungswürdig, wie auch die Nation erbärmlich wäre, welche
eine solche Regierung duldet. Eure famosen Generale, welche sich von den
Preußen in Viehwaggons einpacken und nach Deutschland schleppen ließen,
nachdem sie eine halbe Million braver Soldaten dem Feinde überlassen hatten,
spielen jetzt die Prahlhänse gegenüber den schwachen, unschuldigen Bewohnern
von Tunis, welche sie mit nichts beleidigt hatten. Kennen Sie die Tele-
gramme, welche ankündigen: der General en chef hat einen Kampf bestan-
den; der General X hat eine brillante Razzia gemacht; er hat drei Dörfer
zerstört, 1000 Dattelbäume umgehauen, 200 Ochsen geraubt, 1000 Schafe
abgeschlachtet, 2000 Hennen sequestrirt u. s. w.? Wenn man die Schamlosig-
keit hätte, diese Telegramme in die ruhmreiche Geschichte Frankreichs aufzu-
nehmen, so müßten sie durchaus weggesetzt werden — weggesetzt mittelst des
Rüchens, nachdem man ihn mit Pulver eingerieben.“ Es scheint,
daß Garibaldi, auch wenn ihn die Gicht nicht plagte, heute nicht mehr Hand
in Hand mit den Franzosen kämpfen würde.

Tages-Neuigkeiten.

— Cannstatt. Holzhändler Bekner von hier, welcher auch mit
Pferden handelt, wollte am 16. ds. ein neugekauftes Pferd zureiten. Das-
selbe war störrig und kam an der Einmündung der Ulrichs- in die Hofener-



straße auf das Trottoir. Hier glitt es aus und stürzte, und zwar unglücklichweise auf das auf einer Hausstaffel sitzende vierjährige Kind des Fabrikarbeiters Hagenloh, welchem der Rücken gebrochen wurde, so daß es auf der Stelle todt war. Der Reiter stieg unbefümmert wieder zu Pferde, wurde aber von der Polizei abgefaßt und dem Gerichte übergeben.

Aus den Oberämtern Ludwigsburg, Marbach, Besigheim u. hat vor einigen Tagen ein großer Auswandererzug die Reise nach Palästina angetreten. Die meisten siedeln sich in Jassa an, wo früher schon über 300 Württemberger ein neues Heim gefunden haben. Die neuen Kreuzfahrer sind meist wohlhabende Leute und tüchtige Arbeiter. Von Ludwigsburg aus haben sie eine schön begrenzte Eisenbahnwagenladung mit Effekten nach Triest vorausgeschickt.

Stuttgart, 18. März. Vom Wochenmarkt notiren wir folgende Durchschnittspreise: Kopfsalat 20 J, Spargel das Pfund 60 J bis 1 M, Selleriewurzel 5-6 J, Topinambur 3-4 J, Radieschen 6-8 J das Büschel, ein Pfd. Brodelersbren 1 M, Blumenkohl 25-40 J; Salat aller Art gibt es in Menge, Tafeläpfel das Pfund 18-24 J; 1 Pfd. Butter 1-1,20 M, 1 Ei 5 J; im Souerrain der Markthalle kostet 1 Pfund Rindfleisch 48 J, 1 Pfd. Schweinefleisch 65 J, Kalbfleisch 54 J, Hammelfleisch 60 J, 1 junges Kitzchen 2 M ohne Fell, ein Keif Froschschenkel 35 J, 1 Ente 1 M 80 J, 1 Duhn 1 M 30 J. Auf dem Leonhardspfad waren ca. 800 Pfr. Kartoffeln 2,60-3,20 M; sehr stark besetzt war auch der Obstbaummarkt. Der Blumenmarkt ist schon wie im Sommer. Bouquets aller Art in Menge, abgeschnittene Spazintihen, Veilchen, Tulpen sind vorwiegend. Auch sehr schöne Nelken und Rosen wurden heute zu Markte gebracht.

Sigmaringen, 17. März. Se. Königl. Hoh. der Erbprinz von Hohenzollern sind gestern wieder hier angekommen. Die Familie des hier inhaftirten Kesselflickers hält sich noch immer in der Nähe hiesiger Stadt auf. Da derselben außer dem Wagen und 2 Pferden all ihr Besigthum abgenommen wurde, ist sie lediglich auf die Mithätigkeit hiesiger Einwohner angewiesen. Es wäre den armen Leuten sehr zu wünschen, daß ihnen die nöthigen Mittel zur Weiterreise entweder beschafft oder aber, daß sie irgendwo unter einem Dache bis auf Weiteres ein Unterkommen finden könnten. Obwohl der gefangene Familienvater anfangs des Morbs bezüchtigt wurde, ist es doch sehr fraglich, ob irgend ein Beweis hiesir gegen ihn aufgebracht wird. Bei der Sektion des Leichnams soll sich nicht die mindeste Verletzung, weder innerlich, noch äußerlich, erzeigt haben. Ob vielleicht ein Schlaganfall den Tod des Zigeuners herbeigeführt, wird sich durch die Untersuchung herausstellen.

Bremen, 16. März. Der Postdampfer Donau, Capt. R. Ringk, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 2. März von Bremen abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Berlin. Unser Kronprinz begegnete kürzlich dem entlassenen invaliden Postbeamten M., der in Begleitung seiner drei Jungen stehen blieb und militärische Honeurs machte. Freundlich dankend, trat der Kronprinz an den stramm dastehenden Invaliden heran: Sie waren Soldat, ich sehe es, haben Sie noch mehr solcher Jungen? - Nein, kaiserliche Hoheit, bin Invalide und in Folge der Strapazen beim Feldpostdienst 1870/71 bettlägerig Jahre lang gewesen, meine Knochen sind morsch und das häusliche Elend raubt mir den Muth! Der Kronprinz frug weiter: Wo verwundet? - Gefecht bei Soor, 28. Juni 1866, Schuß durch die Schulter, linker Arm gelähmt! - Bedauere Ihr Schicksal, sagte der Kronprinz, dem Manne die Hand reichend, schreiben Sie sofort an mich, legen Ihre Papiere bei und schreiben auf das Couvert: Soor! - Nach einigen Tagen ging das Gesuch ab und nach Verlauf von weiteren fünf Tagen erhielt der Absender eine bedeutende Geldsumme mit dem Bescheide, daß ihm in kürzester Zeit eine seinem körperlichen Zustande entsprechende Stellung nachgewiesen werde solle.

Vermischtes.

Als Geschenk des Sultans für den deutschen Kaiser bringt die außerordentliche preuß. Gesandtschaft ein Album mit Photographien mit. Der Einband, in solidem Golde ausgeführt, ist zweitausend Pfund (40,000 M) werth. Der Sultan hat kürzlich auch ein Kistchen mit dem feinsten türkischen Tabak, und eine andere Kiste mit dem besten Kaffee an den Kaiser als Geschenk abgesendet und zwar durch Mehmed Bey, welcher mit der Schwester

Amtliche Bekanntmachungen.

Altburg, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache des Bauern und Bäckers Ernst Stog in Altburg auf die zum Zwangsverkauf bestimmte Liegenschaft:

- Geb. Nr. 4. 2 a 31 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit angebautem Stegenhaus und Speicher,
- " 3 " Schweinestall mit Scheuer und Wagenschopf.
- 2 a 34 qm sämmtlich mit Stockmauer unter einem Ziegeldach in der hintern Gasse.
- 4 a 10 qm Hofraum.

B.R.N. 7200 M. St.A. 6900 M. mit Wohnungsrecht der Anna Maria Grunbach belastet.
Geb. Nr. 4 a. — a 36 qm eine von Holz erbaute Holzhütte, freistehend mit Schindeldach,
— " 12 " Hofraum dabei.
B.R.N. 360 M. St.A. 200 M.

des Sultans verheirathet gewesen war, und nach dem Tode der Prinzessin eine Erholungsreise nach Berlin machte.

Ein nach Südamerika ausgewandeter Westfale schreibt an einen Verwandten: „Wenn Du noch nicht verkauft hast, so bleibe ja daheim, und hast Du schon verkauft, so komm nicht hierher; der Agent hat uns schändlich betrogen. Wir müssen, um unsern Lebensunterhalt zu verdienen, denn hier ist alles furchtbar theuer, arbeiten in den Plantagen von früh um 6 bis Abends um 8 Uhr, mit einer halben Stunde Mittagszeit und dabei ist eine Hitze, daß Einem der Schweiß nur immer so von der Stirn läuft; Frühstück und Vesperbrod muß bei der Arbeit verzehrt werden. Auch ist es hier fürchterlich ungesund. W. N. aus dem Ferklohner Kreise, Du kennst ihn ja auch, liegt auf den Tod, seine Frau ist vor acht Tagen gestorben; was aus den vier Kindern werden soll, das weiß der liebe Gott! Wir sind nun erst ein Vierteljahr hier und der dritte Theil von uns ist krank oder todt; was soll daraus werden? Hätten wir nur das Geld, wir kämen lieber heute als morgen zurück!“

Am Geburtstag des Deutschen Kaisers.

Ein Freudenonner weckt die Morgenstunde,
Und grüßt weithin das deutsche Vaterland;
Er bringt uns eines hohen Festtags Kunde
Den wiederum der Himmel uns gesandt;
Der Glocken laute Feierklänge tragen
Von Ohr zu Ohr die Jubelbotschaft fort
Und was so ernst die eh'nen Lippen sagen,
Im Herzen wird's zum freudigen Akkord.

Der Seele heißeste Gebete schweben
Zum Ewigen auf vom tiefsten Dank bewegt,
Daß unseres Kaisers hochbetagtes Leben
Er fürder uns so gnadenvoll gehegt.
Daß er des Geistes Flamme ihm genähret
Und seinem Körper Jugendkraft verleiht,
Den Abend Ihm zum Morgen schön verkläret,
Den Herbst zum blüthenreichen Lenz geweiht.

Ob draußen brandend sich die Wogen thürmen
Von Haß und wilder Leidenschaft erregt
Die bösen Wetter der Parteiung stürmen
Selbst in den deutschen Marken hochbewegt
Zu unserem Kaiser blicken wir voll Muth,
Denn wohlgethan ist, was er thut.
Und glücklich lenken wird er unser Schiff
Mit starker Hand vorbei am Felsenriff.

Drum bringen auch aus unseres Herzens Schlägen
Ihm Liebe, Treu' und Ehrfurcht laut entgegen
Auf jedem Schritte seiner Lebensbahn.
O mögen zu des Vaterlandes Glück
Nur segensvolle günstige Gescheide
Sich seinem hochverehrten Kaiser nah'n,
Der kühn das Schwert für deutsche Ehre zog,
Hoch unserem Heldenkaiser dreimal Hoch!

P. Stahl.

Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Fünfundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres Deutschen Kaisers von D. Meding.
Mit Illustrationen nachdem von des Kaisers und Königs Majestät Allergnädigst zur Benützung verstatteten Aquarellen als Festgabe für das deutsche Volk, herausgegeben von R. Hallberger.
- 2) Handkarte von Bosnien, Dalmatien und Montenegro, bearbeitet von S. Kiepert.

- 1/2te an:
Geb. Nr. 4 b. — a 4 qm einem ungetheilten, unter dem Wohnhaus befindlichen Keller. St.A. 200 M.
- 1/2te an:
Geb. Nr. 4 c. — a 25 qm Wasch- und Badhaus, freistehend mit Ziegeldach beim Haus.
— " 4 " Hofraum.
B.R.N. 180 M. St.A. 200 M. Gemeinderäthlicher Anschlag 5500 M.
- Parz. Nr. 72. 8 a 77 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus in der hintern Gasse.
St.A. 1 fl. 17 kr. Gemeinderäthl. Anschlag 400 M.
- Parz. Nr. 381. 1 ha 40 a 93 qm Ader,
— " 27 " " " Nadelwald,
1 ha 67 a 93 qm im Grund oder Lehenader.
St.A. 11 fl. 43 kr. Gemeinderäthl. Anschlag 2000 M.
- Parz. Nr. 395. — ha 98 a 40 qm,
" " 396. — " 64 " 78 "
" " 397. — " 60 " 48 "
2 ha 23 a 66 qm Ader, Laubgebüsch und Weg im Burg- oder Hausacker.
St.A. 17 fl. 13 kr. Gemeinderäthl. Anschlag 2800 M.



Parz. Nr. 77. 29 a 78 qm,
" " 78. 29 " 61 "

59 a 39 qm Wiese in den Ländern.

St. A. 9 fl. 48 kr. Gemeinderäthl. Anschlag 1600 M.
Parz. Nr. 447/1. 1 ha 22 a 83 qm Nadelwald in Mäder.
St. A. 3 fl. 30 kr. Gemeinderäthl. Anschlag 700 M.
im ersten Verkaufstermin ein Angebot nicht erfolgte, so ist ein zweiter Verkaufstermin für diese Liegenschaft auf

Dienstag, den 11. April, Vormittags 10 Uhr,
in das Rathhaus zu Altburg anberaumt worden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß bei dem Ergebnis des zweiten Verkaufstermins kein Bewerber behält, daß als Verwalter Gemeinderath Hirschwirth Lörcher dahier bestellt ist und die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Koller besteht und als Stellvertreter Gemeinderath Kentscher hier bestellt ist.

Den 18. März 1882.

Namens des Gemeinderaths
als Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter
Amtsnotar Dipper.

Die Schultheißenämter

erhalten den Auftrag, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Reg.-Bl. Seite 327, durch Verkündigung in ihren Gemeinden in Erinnerung zu bringen und ganz besonders den im Walde beschäftigten Personen einzuschärfen.

Neuenbürg, den 17. März 1882.

K. Forstamt.
Urkull.

Revier Hirsau. Streureis-Verkauf.



Freitag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr,
5 Flächenlose Nadelreisig vom Ulrichsacker, Verkauf bei der Lützenhardter Pflanzschule.

Nachmittags 4 Uhr, im Löwen in Oberreichenbach, vom Distrikt Beckenhardt, Abth. oberer Bodfall und Blindbergebene:

45 Flächenlose Nadelreisig mit Stängchen, zu 9500 Wellen geschäft.

K. Revieramt.

Revier Liebenzell. Verkäufliche Fichtenpflanzen,

3jährig, unverschult, das Tausend zu 2 M., ca. 40,000 Stück, aus den Saatschulen Haugstetterberg, Miß und Simmozheimerwald.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf



Mittwoch, den 22. März, Vormittags 9 Uhr, aus Hirschloch, Baiersbach, Waldeckerberg, Florfad, Rentheimerberg und Schleisberg:

32 Nm. buchene, 265 Nm. Nadelholz-Brennholz, 50 St. eichene, 850 St. buchene, 3050 St. schöne Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Baiersbachsträßchen im Hirschloch.

Revier Wildberg.

Wegbau-Afford.

Am Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

wird die Planirung eines 555 m langen Weges im Staatswald Abtswald vergeben im Ueberschlag von 620 M.

Zusammenkunft im Wald auf dem mittleren Weg.

Die dem Revieramt nicht bekannten Affordliebhaber haben sich vor der

Verhandlung über Geschäftstüchtigkeit und Vermögen genügend auszuweisen. Der Ueberschlag kann auf der Revieramtskanzlei eingesehen werden.

Wildberg, den 19. März 1882.

K. Revieramt.
Mezger.

Stammholz-Verkäufe.



Am Montag, den 27. März, Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus Wildbad vom Revier Hofstett

aus Frohnwald (Abth. Teufelshaus und Eichwald), Bergwald (Abth. Kapelle, Todtenader, Burchhardttrich und Salbenfeld), Schindelhardt (Abth. Salzled und Strassenader) und Scheidholz aus Bergwald:

109 Eichen mit 104 Fm., 2 Buchen mit 0,77 Fm. und 4479 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz (meist Rothforchen) mit 3450 Fm. ferner vom Revier Enzklösterle aus Wanne Abth. 3, Hirschkopf Abth. 5 und Langehardt Abth. 15 wiederholt: 2585 St. Nadelholz, Lang- und Sägholz (meist Rothforchen) mit 1726 Fm.

Calw.

Wiesen- und Steinbruch-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Postrevisors Stohrer von Stuttgart, kommt am Donnerstag, den 23. März 1882, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zur Versteigerung: 2 ha 26 a 25 qm Wiese und Steinbruch im Elcher,

Anschlag 1500 M.

Diese Grundstücke werden auch parzellenweise verkauft.

Rathschreiberei.
Haffner.

500 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege Weltenschwann, Javelsteiner Seite.

Gechingen.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 23. d. M., von Morgens 9 Uhr an kommen im Weiler und Schneepfenthal zum Verkauf

156 Nm. tannenes Scheiterholz, 1400 Stück tannene Wellen.

Nach dem wird die Reinigung einer Abtheilung im Afford vergeben gegen Ueberlassung des Holzes.

Am Freitag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr: 239 Stück mit 400 Fm., ausgezeichnetes Holländer Holz und Klöße, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gemeinderath.

Althengstett.

Stammholz-Verkauf.



Am Montag, den 27. d. M., werden im Gemeindefeld ca. 800 Festm. Lang-, Klotz- und Bauholz, ersteres stück, letzteres loseweise verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ort. Den 18. März 1882. Gemeinderath.

Bürzbad.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 23. März d. J., von Vormittags 10 Uhr an werden aus hiesigem Gemeindefeld

Harbt, Abth. II. und IV.: 240 Stück forchenes Stamm- und Klotzholz, worunter 36 Stück Weistannen sind, mit 185 Fm., auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Den 16. März 1882.

A. A.:

Baldmeister Burkhardt.

Schafhausen.

Langholzverkauf.



Am nächsten Donnerstag, den 23. ds. Mts., kommen im Gemeindefeld Hadsberg gegen Baarzahlung

vor der Abfuhr zum Verkauf:

10 eichene Stämme 6-9 Meter Länge, 44-65 Centm. mittlerem Durchmesser,

40 forchene Stämme 6-16 Meter Länge, 16-77 Centm. mittlerem Durchmesser,

2 Blattbuchen, 4 Meter Länge 40-50 Centm. mittlerem Durchmesser, Raubuchen verschiedener Länge und Durchmesser.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Ort.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw, 19. März 1882.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten in Stadt und Land widme ich tiefbetrübt die schmerzliche Nachricht, daß heute Nachmittag 1 Uhr ein sanfter Tod meine l. Frau,

Johanne Louise geb. Meyer, von ihren schweren Leiden erlöst hat. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr statt. Ich bitte um stille Theilnahme.

Eugen Horlacher.

Calw, den 20. März 1882.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß unser l. Vater, Groß- und Schwiegervater,

Carl Andreas Feldweg, heute Vormittag 8 Uhr im Alter von 75 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Mittag 4 Uhr statt.

Zur Namen der Hinterbliebenen: der Sohn Carl Feldweg.

Darlehen.

Für einen pünktlichen Zinszähler suche ich gegen gute Pfandsicherheit, zu mäßigem Zinsfuß, ein Darlehen von 4000 bis 4500 M.

Auf Verlangen würde der Zins 1/4jährig bezahlt werden.

Verw.-Aktuar Ziegler.

Meinen Garten

sammt Dung hat zu vermieten C. Koll, Bahnhofstr.

Die Wüett. Landeszeitung

und Stuttgarter Handelszeitung mit den drei Wochenbeilagen:

„Der Kapitalist“, „Verlosungsblatt“

und „Der Vetter aus Schwaben“

ist bei ihrem reichen und mannichfaltigen Inhalt die weitaus billigste Zeitung Süddeutschlands.

Man abonniert pro II. Quartal 1882 beim nächsten Postamt um nur 1 M. 96 Pfg. ohne Postgebühr.

Die neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung die bis Ende März erscheinenden Nummern gratis und franco zugestellt, auch wird denselben das I. Quartal 1882 des Verlosungsblatts, sowie der Verlosungskalender pro 1882 und der bis jetzt erschienene Theil des zweibändigen Stuttgarter Originalromans

„Heimliche Ehe“ gratis und franco nachgeliefert.



Verjorgung von Wechsel auf alle Hauptstädte Amerikas zum Tageskurs.



Nach Amerika.
Regelmäßige Passagier-Beförderung mit Postdampfschiffen I. Klasse über **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.**
Für Passagiere III. Klasse mit der direkten königlichen Aroulinie Amsterdam-New-York einschließlich 2 Centner Freigepäd ab Mannheim **besonders billig.**

Zu Affordsabschlüssen empfiehlt sich

August Schnauer in Calw.

Verjorgung von Pflanz- und Geschäftsgeldern von und nach Amerika.

Tapeten.

Meine Heidelberger Musterkarte, für die kommende Saison mit den neuesten Dessins ausgestattet, von 20 J bis M 2. pr. Stück, empfehle ich zur fleißigen Benützung bestens
Aug. Schnauer,
bei der untern Brücke.

Es wird ein

Verkäufer

für chemische Bügelsohlen gesucht, gegen gute Provision, näheres im Comptoir des Blattes.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. N. u. Spezialist f. Trunksuchtleidende **Th. Koenig**, Berlin, Invalidenstr. 141. Atteste, deren Richtigkeit von königl. Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Zimmerleute-Gejuch.

Zwei tüchtige Zimmerleute, welche selbstständig pünktlich zu arbeiten im Stande sind, finden sofort Beschäftigung bei

Vau-Unternehmer **Metzger & Mehl**, Station Teinach.

Ein kräftiger Mann

findet täglich einige Stunden Beschäftigung bei guter Bezahlung. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Knecht,

der die Landwirtschaft versteht. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Knecht

zu Rühen und Farren. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Stammheim.
Ein 14 Wochen trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen **Joh. Koller, Zimmermann.**

Eine sehr leistungsfähige Fabrik in **Lyon** hat mir den commissionsweisen Verkauf von

schwarzen Seidenstoffen

in allen Genres überlassen. Ich bemerke, daß Muster in etwa 70 verschiedenen Qualitäten stets gerne zu Diensten stehen und ich halte mich zur Empfangnahme von Aufträgen zu **Fabrik-Preisen** bestens empfohlen.
Ernst Schall
am Markt.

Kaffee

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten hält zu geneigter Abnahme empfohlen

C. Serva.

Neben der berühmten **Sinner'schen Hefe** von Grünwinkel empfehle ich noch **Annsthefe** von Hemmingen, das Pfund zu 80 Pfg.

Bindenmacher gesucht.

Ein Bindenmacher, der selbstständig arbeiten kann, findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Stellung. Offerte unter Chiffre T 293. befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Schweiz.)

Ein Kinderwägle

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. des Blattes.

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

findet am **Mittwoch, den 22. ds. Mts., Abends 1/8 Uhr,** im **Gasthof zur Anne** ein **Balett** statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.
Die Einwohnerschaft wird höflichst gebeten, an diesem Tage zu flagen.

Die Tapeten-Musterkarte

des **Herrn von Derblin in Mannheim,** mit einer neuen, sehr reichhaltigen Kollektion in billigen bis zu den feinsten Tapeten ausgestattet, halte ich zur gefälligen fleißigen Benützung bestens empfohlen.

Ernst Schall.

Wegen Geschäftsverlegung Ausverkauf

meiner sämtlichen Artikel in **Leinen-, Weiß- und Baumwoll-Waaren,** namentlich vieler zu **Confirmationsgeschenken** geeigneter Sachen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Traugott Schweizer, Ledergasse. (von Georgii ab im Biergäßle.)



Kochherde

in allen Größen, solid gearbeitet, empfiehlt äußerst billig **Georg Heldmaier, Lederstraße.**

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch
Die Direction: **Dr. Schneider.**

Die Maschinenziegelei
von **Ganzenmüller & Baumgärtner**
in **Ludwigsburg**
empfehlen bei herannahender Bauzeit ihre Ziegelwaaren aller Art, als **württ. Backsteine, Metersteine** mit glatten und rauhen Häuptern, **schöne Dachplatten** und **Glaser, Wiederlagersteine, Drainage-röhren** etc., etc., sämtlich von kalkfreiem Material gefertigt. Alle gangbaren Sorten **feuerfester Steine, feuerfeste Herdplatten** etc. etc., sodann **rothe hohle Verbündsteine** in 1/4, 2/4, 3/4 und 1/2 Stück von geschlammtem Thon. **Fagonsteine** werden in kürzester Zeit angefertigt.

Gemeindehandlung Norntal
empfehlen ihre rein gehaltenen **rothen Elsäzer Weine** à 75, 70, 65 Pfg. pr. Liter, ferner **1881er rothe Landweine** von 45—65 Pfg., **weiße Elsäzer 1881er** à 55 Pfg. pr. Liter.

Frühjahrs-Paletots, Umwürfe, Confirmanden-Paletots, Tuch-Jacken, Regenmäntel, Schürzen jeder Qualität und Größe,
empfehlen **C. Ziegler, Bahnhofstraße.**

Die Wormser Brauerschule,
nicht Akademie, 1865 gegründet, beginnt den nächsten Kursus den 1. Mai a. c. Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung. Programme versendet
Worms a. Rhein. Dir. P. Lehmann.

Calw. Fruchtpreise am 18. März 1882.

Getreidegattungen.	Voriger Preis	Neuer Preis	Gesamter Betrag	Zu- oder Abnahme	Im Rest	Häcker Preis		Bäcker Mittel Preis		Niederst. Preis		Verkaufsumme	Wegen den vor. Durchschnittspreis mehr weniger
						fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.		
Witzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	54	54	54	—	9	50	9	48	9	30	512	20
Bohnen	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	45	—
Haber	20	257	277	197	80	8	—	7	52	7	30	1451	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	5	5	5	—	—	—	13	—	—	—	65	—
Summe	20	321	341	281	80	—	—	—	—	—	—	2073	20

Stadtschultheissenamt

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Wolff, Calw.